

# Wo sich Schafe, Hunde und Kunsthandwerker treffen

## Der Ammersbeker Landmarkt lockte wieder viele Besucher

Ammersbek (ve). Der Ammersbeker Landmarkt ist eine Institution unter den Märkten der Region. Am vergangenen Wochenende hatten etwa 120 Aussteller wieder ihre Zelte rund um das Ammersbeker Rathaus und das Dorfgemeinschaftshaus aufgebaut. Viele Familien aus näherer und fernerer Umgebung ließen sich locken und erlebten Ländliches auf viele Art.

Tiere spielen da natürlich eine große Rolle. So war den Vorführungen einer Hundeschule oder die Darbietungen mit Pferden, die nach der Methode des Natural Horsemanship ausgebildet werden, umringt von vielen Zuschauerinnen und Zuschauern. Beeindruckend die Darbietung von Kirstin Reese und ihrer Mitstreiterin, ihre Pferde ließen sich ohne Scheu rückwärts durch eine Barriere aus großen Tonnen führen.

Tiere mitgebracht hatte auch Wolfgang Gresens. Er züchtet die Schafrasse Ostpreußische Skudden, eine vom Aussterben bedrohte Haustierrasse. „Das war ehemals das Schaf der armen Leute“, weiß er, heute kennt es kaum noch jemand. Viele Besucher des Marktes haben ihn angesprochen und Interesse gezeigt: „Ich beobachte derzeit eine Art Renaissance, die Menschen haben wieder Interesse an Kulturgütern dieser Art“, freut er sich.

Andere Aussteller hatten nicht so regen Zulauf: „Es ist etwas verhalten“, sagt Käte



**Ostpreußische Skudden: Wolfgang Gresens hat 70 dieser Tiere und einige nach Ammersbek mitgebracht. Er arbeitet mit diesen Tieren auch in seiner Hundeschule.**

Fotos: M. Veeh

Bornholdt inmitten der Blüten und Sträucher am Stand ihrer Baumschule. „Am Sonnabend war das Wetter einfach zu schlecht, am Sonntag war es besser.“ Viele Fragen beantwortet aber wenig verkauft hat Hans-Werner Töbing, er betreibt in Malente eine Baumschule und stellte viele kleine Pflanzen und Setzlinge aus. „Die Leute sind interessiert und gucken sich vieles an, aber sie kaufen weniger, als

noch vor einigen Jahren.“ Angesprochen wird Hans-Werner Töbing auch wegen seiner Ähnlichkeit mit dem aus Rundfunk und Fernsehen bekannten Gärtner John Langley. „Wir kennen uns gut“, erzählt Töbing, „und standen schon auf Märkten nebeneinander - nicht nur dann werden wir gerne verwechselt.“ Christel Kleimann war mit zahlreichen selbst entworfenen und selbst genähten Regen- und

Winterjacken extra aus Garrel-Petersfeld angereist. Auch wenn ihr die Atmosphäre auf dem Ammersbeker Landmarkt immer besonders zusagt, war sie in diesem Jahr ein bisschen enttäuscht: „Ich verkaufe nicht so viel, wie ich gedacht hatte“, sagt sie und zeigt auf ihre bestens in die Jahreszeit passenden Unikate, die mit Herbstmotiven verzierten Jacken, Mäntel und mehr. „Vielleicht liegt es auch daran, dass an diesem Wochenende einfach zu viele Märkte dieser Art sind“, überlegt sie, eine für die Aussteller ungünstige Terminplanung. Denn zeitgleich gab es am Ahrensburger Schloss die Messe LebensArt und in Volksdorf war das große Stadteifest.

Der Ammersbeker Landmarkt zeichnet sich aber vor allem durch seine Familienfreundlichkeit aus. Attraktionen für Kinder, Darbietungen zu vielen Themen bieten Unterhaltung, Haus- und Handgemachtes bietet neue Erfahrungswelten. Nicht jeder hat da Zeit zum Bummeln und Kaufen.



Stauden und Pflanzen gab es auf dem Landmarkt, aber auch Kunsthandwerk, Gartenaccessoires oder Rasenmäher sowie Beratung rund um Hausbau, Gesundheit und anderes. Nicht nur Kunsthandwerker und Privatleute, sondern auch Unternehmen der Region präsentierten sich. Drei der Aussteller: Hans-Werner Töbing, Christel Kleimann und Käte Bornholdt (von links).